

# Arbeitszeitgerechtigkeit

Beitrag von „gelöschter User“ vom 7. Januar 2011 00:28

Zitat

*Original von unter uns*

Jedenfalls ist das Problem doch immer dasselbe: Die Befürchtung, dass Änderungen im System niemandem nutzen, aber allen schaden. Und dafür gibts wohl auch Beispiele genug.

Dieser Gedanke hat mich auch zu meinen Vorschlägen weiter oben gebracht. Ich bin mir sicher, wenn es dazu komme würde, dass Korrekturfachlehrer weniger unterrichten müssen als andere Lehrer, würde das so ablaufen, dass alle anderen Fachlehrer noch ein paar Stunden aufgedrückt bekommen, ich aber bei meiner jetzigen Stundenzahl bleibe. Davon habe ich aber nichts...

[Ummon](#)

Ich verstehe deine Einwände gegen eine Reduzierung der Schulaufgabenzahl bzw. gegen ein Ersetzen von Aufsätzen. Ich stimme zu, die Schreibkompetenz der Schüler würde darunter leiden. Aber ich glaube, dass der Unterschied eher gering wäre. Man müsste halt sehen, auf welche Aufsatztypen man verzichten kann und in welchen Schreibformen man reduzieren könnte. Machbar wäre es meiner Ansicht aber ohne (sehr) großen Schaden. Ich gestehe auch, dass ich die wenigen Möglichkeiten, die das Schulgesetz bietet, hier auch ausnutze, unabhängig davon, ob die Klasse vielleicht noch mehr von einem weiteren Aufsatz profitieren würde als von einer Grammatikschulaufgabe. Solange der Dienstherr nicht durch entsprechende Vorgaben darauf achtet, dass Arbeitsbelastung und Nutzen für Schüler sich die Waage halten, bin ich nicht bereit, das mit meiner Gesundheit und, ja, auch mit meiner Freizeit auszugleichen.